

## Pressemitteilung

13. September 2013

### BUND fördert alte Kartoffelsorten

„Der BUND Rotenburg hat sich zum Ziel gesetzt, alte Kartoffelsorten zu fördern. Wir möchten die Menschen darauf aufmerksam machen, dass es nicht nur die Standardsorten aus dem Supermarkt gibt. Einen kleinen Einblick in die enorme Vielfalt möchten wir auf dem nächsten Kartoffelmarkt in Rotenburg am 29. September geben.“  
So BUND-Vorsitzender Manfred Radtke.

Blauer Schwede, Rote Emmalie oder Bamberger Hörnchen: Das sind nur einige der mehr als 150 alten Sorten, die man bei spezialisierten Bio-Bauern beziehen kann. Ist eine Kartoffelsorte nicht mehr in einer europäischen Sortenliste eingetragen oder wurde die Eintragung vor Ablauf der 30-Jahres-Frist, in der der Züchter Lizenzgeber der Sorte ist, gelöscht, kann eine Zertifizierung zur Pflanzkartoffel rein rechtlich nicht erfolgen. Diese Kartoffeln, die dann häufig aus Erhaltungszucht stammen und i. d. R. unter den gleichen Bedingungen wie Pflanzkartoffeln produziert werden, müssen rechtlich als Speisekartoffel klassifiziert werden.

Radtke: „Auf dem Kartoffelmarkt wird der BUND einige der alten Sorten zeigen. Wir planen, im nächsten Frühjahr alte Sorten gegen eine kleine Spende zu verschenken. Interessierte Gärtner haben dann die Chance, diese Sorten auszuprobieren. Geplant ist die Aktion auf den Wochenmärkten in Rotenburg, Scheeßel und Visselhövede.“

Neben dieser Aktion kann man am BUND-Stand wieder an einem Ratespiel teilnehmen. Die ersten drei Gewinner erhalten jeweils den „Kosmos Naturführer für unterwegs.“

Anlage: Foto